

... es stand  
in der Zeitung

# HATTERSHEIMER STADT ANZEIGER

Amthliches Mitteilungsblatt  
der Stadt Hattersheim am Main

## Vor 50 Jahren

Freitag, 15. März 1963

### DRK-Katastropheneinsatz-Wagen ist da

In feierlichem Akt wurde am vergangenen Sonntag das Katastropheneinsatz - Fahrzeug des Deutschen Roten Kreuzes, Bereitschaft Okriftel/Hattersheim, seiner Bestimmung übergeben. In Anwesenheit von Vertretern des Kreises, der Gemeinden Okriftel und Hattersheim und der DRK-Landes- und Kreisbereitschaften wurde mit dieser Übergabe ein Werk gekrönt, das Verdienst einer Gruppe von in der heutigen hektischen Zeit seltener Idealisten ist. Wie wertvoll und von außerordentlicher Bedeutung dieses Fahrzeug ist, bewies ein am gleichen Tag erforderlich gewordenen Einsatz. - Sein Vorhandensein rettete wahrscheinlich das Leben eines Schwerverletzten!

Helferinnen und Helfer der Bereitschaft holten den girlandengeschmückten weißen Wagen an der Ortsgrenze ein und geleiteten ihn zum Rathaus, an dem die festliche Übergabe stattfand. Als im Sommer 1959 der Okrifteler Kern der Bereitschaft gegründet wurde, wurde so nebenbei am Rande erwähnt, dass bei guter Entwicklung der Bereitschaft eines Tages ein solches Fahrzeug erforderlich würde. Man lächelte. Man hielt diesen Zukunftsplan doch etwas für übertrieben, wenn nicht sogar in seiner Ausführung unmöglich. Heute, knapp vier Jahre später, ist dieser Traum verwirklicht, Dank des Fleißes, des Opferwillens und selbstlosen Einsatzes der Bereitschaftsmitglieder, an deren Spitze die Aktiven mit ihrem technischen Leiter Helmut Kutschmann und dem langjährigen 2. Vorsitzenden und Bereitschaftsarzt Dr. med. Willi Lutter stehen. Dieser Geist fand anerkennende Würdigung in den Ansprachen der Behördenvertreter. Daneben galt der Dank auch den beiden Gemeinden Hattersheim und Okriftel für ihre finanzielle Unterstützung, den Gewerbebetrieben, die bei der Ausstattung und Herrichtung des Fahrzeuges preislich ohne Vorteile halfen, und den Bürgern, die mit ihren Opfern dazu beitrugen, dass die beiden Gemeinden mit diesem Einsatzwagen ein wichtiges Mittel des zivilen Bevölkerungsschutzes erhielten. Vorsitzender Dr. Lutter verlieh in seiner Begrüßung der Freude Ausdruck, dass das Fahrzeug, das in seiner Art das erste im Main-Taunus-Kreis ist, die technischen Voraussetzungen schafft, bei Katastrophen und anderen Einsätzen schnellstens erste Hilfe zu leisten.

Bürgermeister Treber aus Okriftel übergab mit dem Kraftfahrzeugbrief das Fahrzeug formell in die Hände des DRK. Ihn freute es besonders, dass damit neben der Feuerwehr nun auch das DRK eine Ausrüstung besitzt, die beide Einheiten in gegenseitiger Zusammenarbeit zu einer wertvollen Sicherung des öffentlichen Lebens macht. Dr. Lutter bat den Bürgermeister, den Dank der Bereitschaft auch den Gemeindekörperschaften mitzuteilen, die mit ihrer verständnisvollen Hilfe die Finanzierung des Einsatzwagens zur Hälfte sicherten. Gleicher Dank galt Bürgermeister Winterstein aus Hattersheim, der dazu noch in seiner Eigenschaft als Erster Kreisbei-

geordneter ein Geldgeschenk des Kreisausschusses in Höhe von 500 DM überreichte. Bürgermeister Winterstein erwähnte als Beispiel einer der Gefahren, die ständig drohen, den großen Brand in den Farbwerken, dessen giftigen Dünste bei ungünstigerem Wind für Hattersheim und Okriftel unabsehbare Folgen hätten haben können. Der Kreis stellt deshalb mehr als je Mittel für Brand- und Katastrophenschutz bereit. Besondere Anerkennung fand aus seinem Mund die Arbeit der Bereitschaft in seiner Gemeinde, die die gut nachbarlichen Bindungen noch mehr festigen.

Für die DRK-Kreisbereitschaft überbrachte in Vertretung des Vorsitzenden Landrat Dr. Wagenbach zweiter Vorsitzender Obermedizinalrat Dr. Stamm herzliche Glückwünsche. Kreisbereitschaftsleiter Georg Rompel erwähnte besonders, dass die junge Bereitschaft im Kreis mit ihren Bemühungen im inneren Fortschritt an der Spitze marschiert. Er dankte ebenfalls im Namen der DRK-Behörden den Kreisen und Kräften, die die Herrichtung des Fahrzeuges ermöglichten. Besonders den Aktiven der Bereitschaft, die in zahllosen Freizeitstunden den Umbau vollzogen, ein Beweis dafür, dass es auch heute noch Idealisten gibt. Bereitschaftsleiter Kutschmann lehnte bescheiden ab, musste aber doch zugeben, dass dieser Tag alle mit Stolz erfüllte.

Der Katastropheneinsatz-Wagen stand anschließend zur Besichtigung frei. Seine geschickt untergebrachte zweckmäßige Ausrüstung und seine Einrichtung fand anerkennenden Beifall. Er enthält vom Zelt angefangen bis zur Binde alle für den ersten Hilfe-Einsatz erforderlichen Mittel. Untergebracht ist das Fahrzeug in der alten Schule in Okriftel bis ein geplanter Garagenbau in der Ortsmitte einen zentraleren Platz bietet. Die Vielzahl der Führerscheininhaber unter den aktiven Bereitschaftsmitgliedern gewährleistet, dass ständig ein Fahrer zur Verfügung steht. Eine einschiebbare Trage ermöglicht in Notfällen dazu noch den Transport von Verletzten und in dringenden Fällen, wenn einmal der Kreisbereitschaftswagen nicht erreichbar sein sollte, von Kranken.

Niemand ahnte während dieser Feierstunde, dass der Wagen noch am gleichen Abend seine Bewährungsprobe bestehen musste: Als sich abends die Mitglieder in Okriftel, im Gasthaus „Zum Taunus“, zu einer gemütlichen Nachfeier zusammengefunden hatten, erschreckte sie der Ruf „Schwerer Verkehrsunfall auf der Hattersheimer Straße!“ Wenige Minuten später stand der Wagen, noch geschmückt, mit blinkendem Blaulicht an der Unfallstelle und die Helfer leiteten mit ihren beleuchteten Verkehrskellen den Verkehr zur Seite. Andere kümmerten sich um den Verletzten und als der Arzt erschien, genügte seine Anweisung, dass der Verunglückte sofort nach Hofheim ins Krankenhaus müsse, so dass sein Inneres für den Transport umgestellt wurde. Schneller konnte diese Hilfe gar nicht mehr sein. Und wahrscheinlich hat dieser sofortige Einsatz dem Schwerverletzten das Leben gerettet.

Dabei wurden aus der Praxis heraus auch, die noch fehlenden Hilfsmittel festgestellt: ein Absaugegerät, das einen Verunglückten vorm Erstickten bewahrt, und ein Arztkoffer mit Blutersatzmittel. Bereitschaftsleiter Kutschmann hofft, dass er bei deren Anschaffung das gleiche Entgegenkommen findet, das die DRK-Bereitschaft Okriftel/Hattersheim in den Besitz dieses wertvollen Einsatzwagens brachte.

wd